

### Fünftes Kapitel.

Im Dorfe Mutiwanda. — Eine glücklich abgewendete Gefahr. — In neuer Sturmesnot. — An der Küste von Ufoga. — Zusammenstoß mit den Wabuma. — Am Napoleon-Kanal. — Der Vittoria-Nil und die Nipon-Fälle. — Der Kaiser Mtesa von Uganda. — Eine kaiserliche Gesandtschaft.

Am 24. März gelangte die „Lady Alice“, nachdem sie längs der Küste der Länder Ugehya und Uganda nordostwärts und alsdann nordwestwärts gesteuert war, in die Nähe des Dorfes Mutiwanda. Dasselbe liegt am äußersten Nordostende des Sees in der Bai von Manyara. Die Bewohner des Ortes trugen keine andere Kleidung, als eine Art Gürtel von grünen Bananenblättern. Der Kopf der Männer war bis auf einige Haarbüschel kahl geschoren. Es kostete Mühe, diese Halbwilden zu vermögen, der Reise-gesellschaft einige Nahrungsmittel abzulassen.

Von Mutiwanda aus erstreckte sich nun die Fahrt an der Nordküste des Sees, also in westlicher Richtung weiter.

Nach zwei Stunden ankerte die „Alice“ unweit des Ortes Schaga. Als bald nahte sich derselben ein von zwei Eingebornen geführtes Kanoe. Es machte in einiger Entfernung Halt und war nicht zu bewegen, noch näher zu kommen. Indessen war noch ein zweites, weit größeres, von vierzig Ruderern in Bewegung gesetztes Fahrzeug vom Lande abgestoßen. Der in Form eines gekrümmten Ellenbogens aufwärts gebogene Vorderteil des Kahn's ragte hoch über das Wasser empor. An einer längs desselben aufgespannten Leine waren Büschel feinen Grases aufgehängt, die wie eine Mähne im Winde flatterten. Das Boot kam stracks auf die „Alice“ zu. Als es bis auf fünfzig Meter nahe gekommen war, erhob sich plötzlich die Hälfte der Ruderer und schwang in drohender Weise ihre mit Büscheln geschmückten Lanzen und Schilde.

Voll Spannung, aber ruhig, beobachteten die Insassen der „Alice“ dieses auffällige Thun und Treiben der Schwarzen. Dieselben kamen allmählich so nahe heran, daß ihr Boot der Länge nach dicht an die „Alice“ sich anlegte, worauf sie